

Kontinentales HIV- und Gesundheitsprogramm

Zusammenfassung

Mission 21 unterstützt die Gesundheitsprojekte ihrer Partnerkirchen in der DR Kongo, in Tansania, Kamerun, Nigeria sowie im Südsudan. Der Gesundheits- und HIV-Experte Emery Mpwate begleitet die Projektpartner vor Ort. Schwerpunkte sind gesundheitliche Präventions- und Aufklärungsprogramme. Diese tragen dazu bei, dass Neuinfektionen mit gefährlichen Krankheitserregern verhindert werden. Ein Schwerpunkt liegt auf der Prävention von HIV/Aids.

Hintergrundinformation

Die Vereinten Nationen (UNO) haben sich zum Ziel gesetzt, die HIV-Epidemie bis 2030 zu beenden. Noch ist der Weg dorthin aber weit. Durch die Covid-19-Pandemie geriet die Vorbeugung von HIV in den Hintergrund, so dass aktuell in vielen Ländern die Zahl der Neuinfektionen erstmals wieder ansteigt. Nur etwa 53 Prozent der Menschen, die mit HIV leben und davon wissen, haben Zugang zur nötigen medizinischen Versorgung. Im Jahr 2020 starben rund 680'000 Menschen an Aids, rund 1,5 Millionen infizierten sich im selben Jahr neu (Quelle: UNAIDS).

Laut der UNO leben weltweit ca. 38 Millionen Menschen mit HIV oder Aids. Der Zugang zu Medizin und Therapie ist in vielen Ländern sehr beschränkt. Besonders kritisch ist die Lage im südlichen Afrika. Zwar repräsentiert diese Region nur etwa einen Zehntel der Weltbevölkerung, doch mehr als die Hälfte der Neuinfektionen betrifft Menschen im Afrika südlich der Sahara. Hier leben auch zwei Drittel aller Menschen, die mit HIV infiziert oder an Aids erkrankt sind, sowie 90% der mit HIV infizierten Kinder. Noch höher ist der Anteil der HIV-positiven Mädchen und Frauen: Rund drei Viertel aller weltweit infizierten Frauen leben in Subsahara-Afrika. Zwischen 15 und 18 Millionen Kinder wurden in Afrika durch Aids zu Waisen.



Aufklärung und Beratung zu Gesundheitsthemen, einschliesslich HIV-Aids ist zentraler Bestandteil der Arbeit (Foto: Regina Mariola Sagan)



HIV-PROGRAMM AFRIKA

38 Millionen
Menschen leben weltweit mit HIV

90%
aller mit HIV infizierten Kinder
leben im Afrika südlich der Sahara

>18 Millionen
Kinder in Afrika wurden durch
Aids zu Waisen



Projektziele

Ziele des Programms im subsaharischen Afrika:

- Die Stigmatisierung von Menschen mit HIV wird durch Informations- und Wissensvermittlung abgebaut, über die Gemeinde- und Kirchenstrukturen hinaus
- Die Prävention von Neuinfektionen mit HIV und anderen Erregern ist aktiv gefördert
- Der Zugang zu Behandlung, Betreuung und Pflege für HIV-positive Personen und deren Angehörige wird erweitert, insbesondere der Zugang zu Antiretroviraler Therapie (ART).
- Von HIV betroffene Menschen und ihre Angehörigen bzw. Hinterbliebenen führen ein Leben in Würde.
- Aufklärung und Gesundheitsprävention verbessern das Leben von Menschen.

Zielgruppe

Hauptzielgruppe der Arbeit sind Multiplikatoren in Kirchen, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen sowie Jugendliche, die als so genannte „Peer Educators“ in ihrer Altersgruppe wirken können.

Aktivitäten

- Gezielte Schulungen von Multiplikatoren in den Bereichen Aufklärung- und Präventionsarbeit.
- Heimpflege und -betreuung von betroffenen Menschen, inklusive Krankenpflege, palliative Pflege, Sterbebegleitung, Betreuung von Aids-Waisen und pflegenden Familienmitgliedern etc.
- Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden in der HIV-Arbeit (Aufklärung, Prävention, Betreuung und Pflege von Betroffenen, Behandlung mit ART etc.).
- Aus- und Weiterbildungsarbeit für «Peer Educators» innerhalb der Zielgruppen (insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene).
- soziale und wirtschaftliche Unterstützung für HIV-positive Menschen und deren Angehörige.
- Weiterentwicklung und Vernetzung der Programme der Partnerorganisationen durch den Gesundheitsexperten Emery Mpwate.
- Interessenvertretung und aktive Lobbyarbeit in Kirche, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (Advocacy).

Projektfortschritt

Die breit ausgerichtete HIV-Arbeit der Partnerorganisationen hat sich zunehmend professionalisiert. In allen Kirchen gibt es gut geschulte und vernetzte Koordinatorinnen und Koordinatoren, welche die HIV-Arbeit in ihrer Region organisieren. Dabei verschiebt sich der Fokus stärker auf die Präventionsarbeit. Dies geschieht durch Seminar mit Multiplikatoren, Lehr- oder Pfarrpersonen sowie Gesundheitspersonal. Auf diese Weise können Neuansteckungen und somit eine weitere Ausbreitung des HI-Virus effektiv verhindert werden.

Dieses Projekt wird von der DEZA mitfinanziert.

Partnerorganisationen

Kamerun: Presbyterian Church in Cameroon (PCC), Aid International: Christian Women of Vision (AIChrisWOV)

DR Kongo: Communauté Evangélique au Kwango (CEK), Université Protestante au Congo (UPC)

Nigeria: Ekklesiyar Yan'Uwa a Nigeria (EYN), Kirche der Geschwister

Tansania: Moravian Church of Tanzania (MCT)

Südsudan: Presbyterian Church of South-Sudan (PCOSS)

Programmbudget 2022

CHF 28'750

**Unterstützen Sie
das Gesundheitsprojekt
in Afrika. Herzlichen Dank
für Ihre Spende!**

IBAN CH58 0900 0000 4072 6233 2



Projektinformationen online
finden Sie mit Klick auf das obige Bild

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 207
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 03
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA